



Noch bis Ende nächsten Jahres dauert die Sanierung der Kurfürstlichen Burg in Boppard. Nach der Aufarbeitung des Dachstuhls wird am Samstag - wie bei einem Neubau - Richtfest gefeiert. Ministerin Doris Ahnen kommt.

Kurfürstliche Burg feiert am Samstag Richtfest

Sanierung Dachstühle sind aufgearbeitet

Von unserer Mitarbeiterin
Suzanne Breitbach

■ **Boppard.** Seit 2009 laufen die Erhaltungsmaßnahmen sowie die energetische Sanierung der historischen, unter Denkmalschutz stehenden Kurfürstlichen Burg in Boppard. Am kommenden Samstag, 29. September, 15 Uhr, wird mit der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Doris Ahnen Richtfest gefeiert, wozu die Bevölkerung eingeladen ist. „Erhalten was erhaltbar ist“, ist seit mehreren Jahren Motto auf der Großbaustelle an der Rheinfront. Bislang wurden mehr als fünf von neun Millionen Euro verbaut.

Bis dahin sind alle Dachstühle der Burg komplett saniert, teilweise bereits neu gedämmt und eingedeckt. Auch die sogenannte Franzosenbresche, die neue Verbindung zwischen den beiden Gebäudeteilen an der Rheinfront, ist im Rohbau erstellt. Am Turm und an der Ecke Rheinallee/Burgstraße ist ein Teil des Gerüsts bereits verschwunden. Bis zum Ende des Jahres soll am Burggraben ein weiteres saniertes Teilstück der Burganlage vom Gerüst befreit werden.

Das neueste Bauwerk, die Bresche, wird künftig als Hauptein-

gang genutzt werden. Neben dem Treppenhaus befindet sich ein Aufzug, mit dem dann endlich auch behinderte und gehbehinderte Menschen den Zutritt ermöglicht wird. Eine fehlende Bruchsteinmauer wird an der Rheinfront derzeit ergänzt, um das Gesamtbild zu optimieren. Neben dem Haupteingang wird die neue öffentliche Toilettenanlage entstehen.

Bodenverunreinigungen, Risse in den Außenwänden und andere teure Überraschungen traten zu Tage und mussten durch Bauleitung und Verwaltung in Absprache mit der Denkmalpflege beraten und gelöst werden. Gefunden wurde die älteste Zwischenwand in der Burganlage, die sich hinter der ehemaligen Polizeiwache befand. Diese wertvolle historische Wand in Holzständerwerk und mit Lehm ausgefacht muss erhalten werden. Ein weiterer Fund im Südflügel – ein sogenanntes Graffiti – ist ebenfalls sehr wertvoll und wird für die Nachwelt erhalten.

Kummer bereitete der Südflügel mit Tragwerksschwierigkeiten. Die Decke im ehemaligen Museum ist komplett neu aufgebaut worden. „In den vergangenen 100 Jahren wurden durch unsachgemäße Bauarbeiten und Veränderungen grö-

ßere Schäden verursacht, als durch die Kriege zuvor“, erläutert Bauamtsleiterin Angela Wolf die mehrjährigen Bemühungen, die Burg zu erhalten und zu reaktivieren.

Aufwendig wurde auch das ehemalige Treppenhaus links neben dem alten Haupteingang saniert. Das historische Treppenhaus im Bereich der ehemaligen Garagen im Südflügel wird künftig als Notausgang dienen.

Der sogenannte Rheinsaal im 1. Obergeschoss, direkt an der Fähre gelegen, wird künftig für Ausstellungen des Museums genutzt werden. Die Kölner Decken zum Rhein hin sind gut erhalten, diese werden wieder in Wert gesetzt.

Die Arbeiten an Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro beginnen im Winter. Die Glasfront im Bereich Bresche wird zu Beginn des Jahres 2012 montiert werden.

Die ersten neuen Fenster werden in den nächsten Wochen erwartet. Insgesamt 23 Gaubenster, 25 hochwertige Eichenfenster im Rheinflügel und 134 Fenster aus Lärche sowie 24 Fenster im Südflügel werden teilweise instandgesetzt oder erneuert. Optimistische Fachleute rechnen mit einer Fertigstellung der Burg bis Ende nächsten Jahres. Im Laufe des Jahres 2014 könnten dann die Bopparder Schätze wieder ins neue Museum einziehen.